

Workshop mit Bertl Mütter

Erarbeitung einer Keynote-Präsentation für die Jahrestagung der ÖGMw (Österreichische Gesellschaft für Musikwissenschaft) »Vergessen und Erinnern – Über Gedächtnis und Gedächtniskulturen von Musik«

Jedwede künstlerische Arbeit ist von der Dichotomie »Erinnern – Vergessen« bestimmend geprägt. Mögen wir unsere Aufmerksamkeit im täglichen Kunstvollzug nicht zuallererst darauf legen, so ist letztlich buchstäblich Alles (*sic!*) davon hinterleuchtet: Übungsroutinen, das Ein-Arbeiten ins körperintelligente Selbstverständliche; Studium von Werken zur Findung einer stimmigen Dramaturgie, um sie bei der Exekution parat zu haben; technische Skills – als *Patterns* gleichermaßen studiert wie, da Kreativitätssurrogat, verachtet (zu Recht!); die Panik vor dem *Hänger* und allfällige Heuristiken zu ihrer/seiner Vermeidung; Trivialisierung durch Reduktion auf erinnerte Kernmotive/Refrains – wäre da nicht die Peripherie reizvollst aufschlussgebend; Potentialität (von Kunst, die das Leben ist) – wie könnte es weitergehen?; (...).

Der Workshop gibt einen Einblick in Bertl Mütters künstlerisches, sinnlich-reflektiertes Denken bei der Erfindung und Erarbeitung von musiklaboratorischen Projekten, die sich im kommunizierenden Bereich Musik, Sprache, Lecture und Performance verorten. Die konkrete Auswahl der zu verhandelnden Aspekte von »Vergessen und Erinnern« richtet sich nach der – disziplinär gerne heterogenen – Zusammensetzung der Gruppe. Unsere besondere Aufmerksamkeit gelte jedenfalls dem Unberühmten, heimlich Großartigen.

Wer sich beim Lesen dieses *Teasers* nun genau Nichts vorstellen kann, dem geht es so wie mir selber: Wie kann ich wissen, wie die von mir gehegten Voraus-Gedanken umgesetzt werden wollen, bevor wir uns treffen? Seien Sie herzlich willkommen bei der gemeinsamen Erkundung, sie werde un-ver-gess-lich!

Bertl Mütter

PS. Der Text wurde ohne Zuhilfenahme sog. *Künstlicher Intelligenz* verfasst; mir kommt es auf die *Künstlerische Intelligenz* an, denn nur eine solche kann über Witz (*wit*) verfügen und Poesie hervorbringen. *BM*.

Bertl Mütter (*1965) macht sich nicht nur über die Musik Gedanken. Er spielt höchst eigenwillig Posaune, konzipiert musiklaboratorische Erkundungen für sein *Ensemble der Radikalen Mitte* (ERM), lädt in die *Schule des Staunens*, und Autor ist er auch noch. 2013 hat er in Graz mit einer Arbeit zur Erkundung des *kreativen Prozesses* (»Das Geräusch-das-man-macht-bevor-man-anfängt-zu-dichten«) als allererster das Studium zum *Doctor artium* abgeschlossen. Er lebt freiberuflich in Wien, Steyr und unterwegs. Website: muetter.at

Workshop

(1) 17. od. 24.10.2025, 13:00–19:00 (4h)

(2) 10, 11. od. 12.11.2025, 13:00–19:00 (4h)

Performance

13.11.2025, 18:00–19:00

Ort

Anton Bruckner Privatuniversität Linz, *Sonic Lab*